

Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats
vom 11. November 2014



Bürgerfragestunde

Von Seiten der anwesenden Bürger wurden keine Fragen gestellt.

Einrichtung eines Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) – Information und weiteres Vorgehen

BM Seyfried begrüßte die Vertreter der Polizei, Herrn Polizeioberst Argauer und Herrn Polizeikommissar Bielesch.

Heute solle keine Entscheidung gefällt werden, vielmehr solle das Gremium durch die Polizei über Umfang, gesetzliche Hintergründe und Umsetzungsmöglichkeiten in Mutlangen bezüglich eines KOD informiert werden.

Die Gemeinde Mutlangen habe aktuell verstärkt Probleme mit Vandalismus und Lärmbelästigung u.a. durch alkoholisierte Jugendliche. In diesem Zusammenhang erfolgte ein Erfahrungsaustausch mit der Polizei. Nun sollten Überlegungen angestellt werden, ob und wie man aktiv werden könne.

Herr Argauer berichtete: die Polizei war im Sommer zum Vororttermin in Mutlangen. Dabei wurden Brennpunkte ermittelt.

Aufgrund dieser Brennpunkte wurde eine verstärkte Überwachung durchgeführt. Allerdings sei die Polizei aktuell aufgrund der knappen Personalressourcen stark eingeschränkt.

Herr Bielesch ergänzte: Der größere Teil der Kinder und Jugendlichen zeigte sich in den Gesprächen mit der Polizei kooperativ und offen. Diese Vertrauensbasis wolle man erhalten. Anders gestalte es sich bei den meist motorisierten älteren Jugendlichen, die öfters auch von auswärts kämen.

Abschließend berichtet Polizeioberst Arbauer über die Entwicklung der Straftaten in Mutlangen. Diese weisen einen deutlichen Rückgang in den letzten fünf Jahren auf. Auch die Aufklärungsquote liege im Landesdurchschnitt.

BM Seyfried zeigte sich zufrieden mit den dargestellten Zahlen, auch betonte er die gute Zusammenarbeit mit der Polizei.

Er sehe den KOD als sinnvolle Unterstützung der Polizei. Denkbar wäre, die Entwicklung des KOD über 2-3 Jahre zu beobachten und anschließend zu klären, wie weiter verfahren werden sollte.

Gemeinderätin Gaiser beklagte einen fehlenden Jugendbetreuer für Mutlangen. Dieses Problem könne der KOD nicht lösen.

Es bestehe Bedarf in der Jugendbetreuung, daher regt sie einen runden Tisch an.

Gemeinderat Lasermann regte ein zweigleisiges Vorgehen an: einen gut geschulten KOD und eine sinnvolle Sozialarbeit.

Gemeinderat Dr. Mayer verdeutlichte, dass sich die Gemeinde nicht „auf der Nase herumtanzen lassen“ dürfe. Der KOD solle keine Erziehungsaufgaben übernehmen. Erziehung läge in den Händen von Eltern und Lehrern.

BM Seyfried könnte sich vorstellen, den „Runden Tisch“ in folgender Besetzung wieder aufleben zu lassen:

Verwaltung, Schulsozialarbeiter, sowie Vertreter von Schulen, Kindergärten und Gemeinderat.

Das Gremium beschloss einstimmig, dass sich die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Polizei mit der Einrichtung eines Kommunalen Ordnungsdienstes befassen soll. Dabei solle geplant werden, wie sich der KOD gestalten könne, welcher Personalbedarf bestehe und wie Personal ermittelt werden könne.

Vorstellung des Energieberichts 2013

BM Seyfried ging auf den erstmaligen Bericht in dieser Form ein. Zukünftig sei jährlich ein Energiebericht geplant, so habe man zukünftig auch Vergleichszahlen.

Verbandskämmerer Lange stellte den Energiebericht vor.

Der Bericht, so Lange, untergliedere sich in drei Teile, die Verbrauchszusammenstellung der einzelnen Energiearten, den Überblick über die Sondereinrichtungen der Gemeinde und die Zusammenstellung des Energieverbrauchs

Er verwies auf die überdurchschnittliche Zahl und Vielfalt an öffentlichen Einrichtungen.

In seinen Darstellungen ging Lange auf den Verbrauch in den einzelnen Energiearten (Strom, Öl, Gas, Heizstrom und Biomasse) ein. Des Weiteren erläuterte er den Wasserverbrauch und splittete abschließend den Bedarf auf die einzelnen öffentlichen Gebäude und Einrichtungen auf.

Der Energiebericht stelle in erster Linie eine statistische Auswertung der erfassten Verbräuche dar. Die Ergebnisse dieses Berichts könnten zukünftig vor allem dazu dienen, die „Hauptenergieverbraucher“ der Gemeinde zu lokalisieren. Bei zukünftigen Energieeinsparungsmaßnahmen und zur Steigerung der Energieeffizienz sollten sich die gemeindlichen Entscheidungsträger dann auf diese konzentrieren.

BM Seyfried bat das Gremium, den Bericht durchzuarbeiten und bei Fragen oder Anregungen Kontakt mit der Verwaltung aufzunehmen.

Das Gremium nahm den Bericht zur Kenntnis.

Beschaffung eines Teleskopladers für den Bauhof - Vergabe

Technischer Leiter Grahn stellte in seinem Bericht den aktuellen Fuhrparkbestand des Gemeindebauhofs dar.

Hierbei wurde deutlich, dass für zwei über zwanzig Jahre alte Fahrzeuge (Radler und Traktor) Ersatz beschafft werden müsse.

Vorgeschlagen wurde als Ersatz die Beschaffung eines funktionalen Fahrzeuges, eines Teleskopladers.

Grahn ging auf die Einsatzmöglichkeiten eines Teleskopladers ein, so z.B. für Materialverladung und -transport, Grünpflege, Hebetätigkeiten; und die Nutzung verschiedener Anbauteile.

Aktuell seien keine gebrauchten Fahrzeuge auf dem Markt. Daher hätte die Gemeinde zwei Optionen: den Erwerb eines neuwertigen Fahrzeugs oder falls hier nichts passendes im Angebot sei, die Beschaffung eines Neufahrzeugs.

BM Seyfried wies auf den Handlungsbedarf jetzt und in den Folgejahren hin. So sei dies auch in der mittelfristigen Finanzplanung vorgesehen.

Der Gemeinde lägen zwei Angebote vor.

Der Bieter Weidemann konzentrierte sich mehr auf den Bereich kommunale Bauhöfe und Landwirtschaft, während der zweite Anbieter, die Fa. Bopp, ihren Schwerpunkt im professionellen Bauwesen habe.

Bei dem präferierten Fahrzeug seien verschiedene Zusatz-/Anbauteile bereits im Angebotspreis enthalten.

Die Verwaltung möchte einen neuwertigen Teleskoplader aus dem Pool der Fa. Weidemann zum Bruttopreis von 67.207,39 € erwerben. Wenn kein den gewünschten Spezifikationen entsprechendes Fahrzeug verfügbar wäre, so sollte ein Neufahrzeug gemäß der Bieterliste beschafft werden. Dann über die Fa. Bopp, Landmaschinen, Forst- und Gartentechnik e.K., Möglinger Str. 46, 73560 Böbingen.

Das Gremium beschloss, bei einer Enthaltung, dem Vorschlag der Verwaltung zuzustimmen.

Bekanntgaben und Verschiedenes

BM Seyfried gab bekannt, dass in 2014 die Wasserzählerdaten durch Selbstablesung ermittelt werden (Formulare hierfür gibt es auf der Homepage der Gemeinde).

Des Weiteren wies er auf die Eröffnung der Ortsdurchfahrt Pfersbach am 01.12. hin.

Verbandskämmerer Lange verteilte Informationen zum Haushaltsrecht.

Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

Gemeinderat Hofelich erkundigte sich nach der Tonanlage Forum. Bisher habe er keine Rückmeldung erhalten, auch konnte er keine Verbesserung feststellen.

Des Weiteren regte er die Optimierung der Raumbelagung des MutlangerForums an.

Gemeinderat Lasermann schlug einen eigenen öffentlichen TOP an für Bekanntmachungen aus nichtöffentlicher Sitzung.

Gemeinderat Kurz kritisierte die unterschiedlichen Bodenbeläge im Mutlanger Friedhof.

Technischer Leiter Grahn erklärte, dass die Muschelkalkplatten nicht mehr vorrätig seien und deren Preis extrem gestiegen sei. Daher würden diese Platten nur noch zur Ausbesserung in so gestalteten Flächen beschafft. In neuen Anlagen würden nur noch Betonplatten verwendet.

Gemeinderat Pfitzer forderte in diesem Zusammenhang die Sensibilisierung der Friedhofverantwortlichen.

BM Seyfried erklärte, dass die Konzeption neben den Grabflächen (der Bedarf an Urnengräbern ist deutlich gestiegen) auch die Wege usw. umfassen soll.